



Helios-Gesamtschule

Inklusive Universitätsschule der Stadt Köln

**Außerordentliche Sitzung der Schulpflegschaft im Schuljahr 2022/23
am Donnerstag, 22. September 2022, Am Wassermann 33**

Protokoll (Protokollführerin: Lucia Prause)

Die Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung und Formalia
 - Genehmigung der Tagesordnung
 - Genehmigung Protokoll letzte Sitzung
- TOP 2: Info zur Mitteilung der Stadt zu Räumlichkeiten / Containerbau (Am Wassermann)
- TOP 3: Info zur Situation der Jugendlichen / Erwachsenen (Mittagessen, etc.)
- TOP 4: Diskussion und Beschluss Kommunikation Eltern - Stadt Köln
- TOP 5: Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung / Formalia

Anwesend waren:

Overbeckstraße • Jahrgang 5/6

- A1 • Anne Romandi
- A3 • Anika Dombach
- B1 • Katrin Turk
- B3 • Cordula Körber
- C1 • Stephanie Sequaris

Wassermann • Jahrgang 9

- A1 • Anne Kesting
- A2 • Lucia Prause
 - Sonja Gallo
- A3 • Bene Hölker
 - Hanne Engels
- B1 • Brigitta Roder
- B2 • Alexa Mackenbrock
- B3 • Ulrike Vanryumbeke

Mensabeirat: Inga Sondermann

Schulleitungsteam:

- Andreas Niessen / Schulleitung
- Hilke Lamers / Didaktische Leitung

Wassermann • Jahrgang 7/8

- A1 • Tanja Wagner
 - Elena Lindenberg
- A2 • Svenja Hollerith
- A3 • Sarah Wiesmann
 - Sabine Wisskirchen
- B1 • Cornelia Wenzel
- B2 • Yildiz Tercan
 - Petra Granitzki
- B3 • Maren Osborne
 - Anne Roth
- C1 • Ursula Hellenkemper
- C2 • Elise Schirmacher
- C3 • Angelika Stellmacher
 - Mirjam Gül

Entschuldigt haben sich die Stammgruppen
A2, B2 und B3 (alle Overbeckstraße)

- 1. Genehmigung der Tagesordnung (einstimmig)**
- 2. Protokollführerin heutige Sitzung: Lucia Prause**
- 3. Genehmigung Protokoll letzte Sitzung (einstimmig)**

TOP 2-4:

Information zur Situation

Räumlichkeiten / Jugendliche / Erwachsene

Aufgrund der Komplexität des Themas sind die Punkte 1-4 der Tagesordnung im Folgenden zusammengefasst:

- *Anne Kesting eröffnet die Sitzung:*

„Wir wollen heute Abend überlegen, was wir tun können, und wie wir mit unseren Anliegen an die Stadt Köln herantreten können. Andreas erklärt und nochmals die Situation bzw. welche Faktoren dazu geführt haben.“

- *Bericht Andreas Niessen:*

„Wir sind frustriert und maximal belastet. Wir verstehen, dass es großen Unmut von Seiten der Elternschaft gibt. Wir wollen mit euch ins Gespräch gehen und erklären, wie es zu dieser Situation gekommen ist.“

„Wir erleben zur Zeit eine zugespitzte, krisenhafte Situation, v.a. für die jetzigen Jahrgänge 8 und 9. Gleichmaßen für die Jugendlichen wie die Erwachsenen.“

„Wir haben immer wieder versucht, alles in ruhige Bahnen zu bringen, das war nicht einfach.“

„Corona, Brand, Umzug, Gaststatus im Snake-Gebäude – das alles erforderte bereits große Umstellungen in den eingespielten Abläufen. Am Ende des vergangenen Schuljahres wurde dann der nächste Umzug vorbereitet, die zugesagten Räume konnten nach den Ferien (dann doch) nicht bezogen werden, dadurch wurde wertvolle Zeit verloren. Zeit um die erforderlichen Routinen im Miteinander zu etablieren. Die Jugendlichen signalisieren oft durch ihr Verhalten, dass sie sich mehr Orientierung wünschen.

Dies alles äußert sich in einem massiven Krankenstand im Kollegium, der am Wassermann deutlich höher ist als in der Overbeckstraße. In der Overbeckstraße gibt es ein funktionierendes Schulgebäude, eine Mensa, eine Turnhalle. Hier können die neuen Kollegen gut eingearbeitet werden, das braucht Zeit (System, Abläufe, Kinder). Diese Zeit ist am Wassermann nicht gegeben. Personelle Ausfälle können nicht immer aufgefangen werden, darüberhinaus dürfen Menschen mit befristeten Arbeitsverträgen (Vertretungskräfte) keine Überstunden anhäufen.

Das Team hat letzte Woche einer Vollversammlung (ohne SL) abgehalten und einen ganz klaren Hilferuf in Form einer Überlastungsanzeige formuliert.“

• *Anm. der Protokollantin:* Überlastungsanzeigen sind (schriftliche) Hinweise an den Arbeitgeber bzw. unmittelbaren Vorgesetzten mit der Kernaussagen, dass die ordnungsgemäße Erfüllung der Arbeitsleistung in einer konkret zu beschreibenden Situation gefährdet ist und Schäden zu befürchten sind.

Die Überlastungsanzeige ist aber auch ein politisches Druckmittel, wenn möglichst viele Betroffene kritisch ihre Situation deutlich machen und so dem Arbeitgeber zeigen, dass unter schlechten Rahmenbedingungen eine Schule nicht mehr funktionieren kann.

„Durch die Personalsituation musste mehrfach Unterricht ausfallen und teilweise wurden ganze LL nach Hause geschickt.“

„Zusätzlichen Stress haben bis letzte Woche die Pausen gebracht (kein Schulhof, bei Regen matschig, Regenpausen sind in einem beengten Bürogebäude sehr anstrengend!), Vom Caterer wurde dann nochmal deutlich gemacht, dass kein Personal gefunden werden konnte (die Situation ist für das Personal auch nicht besonders komfortabel: keine Personalräumlichkeiten, keine Waschbecken usw.).“

„Als dann mitgeteilt wurde, dass die Container bis zu den Herbstferien nicht fertig werden, haben wir uns dazu entschieden, den Vormittag zu verdichten und dafür den Langtag aufzugeben. Alles andere könnten wir nicht verantworten!“

• *Anne K. und Sabine Wisskirchen :*

„Letzte Woche fand die Sitzung der Stadtschulpflegschaft statt. Hier berichteten viele Schulen von sehr hohen Krankenständen (landesweit 20%). An großen Schulen können Ausfälle mit nur einem Standort natürlich viel besser aufgefangen werden.“

An der Heliosschule gab es zeitweise einen Krankenstand von bis zu 1/3 des gesamten Lehrpersonals. Um das zu kompensieren werden sogar immer wieder einzelne Menschen tageweise aus der Overbeckstraße an den Wassermann geholt.

An diesem Punkt ist die Stadt Köln gefordert!

- *Fragestellung:* Wo sind die Hebel?

1. Die Verbesserung der Personalsituation ist schwierig, diese ist ein politisches Thema. Die Schule ist auf dem Papier zu 100% ausgestattet.
2. Für die Räumlichkeiten (auch Mensabetrieb) ist die Stadt zuständig.

- *Fragestellung Eltern:*

Was sagt die Stadt dazu, dass eine Ganztagschule in den Halbtagsbetrieb wechselt?

Ganztag darf rechtlich nur stattfinden, wenn ein Mittagessen angeboten wird.
Daher können auch Werkstätten mit Externen nicht stattfinden.

- *Andreas N.:*

„Die Stadt bemüht sich, ist aber auch ratlos. Die Stadt ist selber personell und auch Gebäudemäßig am Limit!“

„Auf einem Treffen der Gesamtschulleiter, das gestern stattfand, wurde deutlich, dass sich viele Schulen in einer echt prekären Situation befinden.“

„In einem maroden System gibt es für Notfälle einfach keine Verfügungsmasse mehr.“

- *Aussagen von Herrn Gärtner und Herrn Brühl (Gebäudewirtschaft):*
die Container müssen noch eingerichtet, z. T. gestrichen werden.
Die Belüftungszeit nach Fertigstellung ist einzuhalten (je nach Raumluftmessung).
- *Anmerkung Andreas N.:*
„Der Gebäudewirtschaft ist klar, dass die Eltern der Heliosschule das nicht hinnehmen werden.“
- *Fragestellung Eltern:*
„Wo seht ihr Möglichkeiten, wo könnte im Schulleben an einer bestimmten Stelle Entlastung stattfinden? Könnte ein ‚weniger innovativer‘ Unterricht beitragen?“
- *Hilke L.:*
„Dazu gibt es bereits gewisse Tendenzen, es gibt aber auch Widerstand. Es ist ein Ringen: wieviel sind wir bereit aufzugeben, wie lange wird die Situation andauern? Ein gewisses Umdenken ist ja bereits umgesetzt (Lernzeit, Ankerzeit).“
- *Fragestellung Eltern:*
„Was sind die Gründe für die Entscheidung, dass es keinen Ganzttag gibt. Sind es die Räume oder ist es das Personal?“
- *Andreas N.:*
„Beide Gründe sind sozusagen zeitlich zusammengekommen. Momentan ist es schwierig vorherzusagen, wie es weitergehen wird (Grippewelle, usw.).“

Was wir Eltern tun können:

Druck auf die Stadt ausüben, die Container schneller bezugsfertig zu machen.

Sabine W. hat einen Brandbrief formuliert.

[Link
Brandbrief](#)

- *Fragestellung Eltern:*

„Ist es rechtlich überhaupt möglich, den Ganzttag auszusetzen?“

- *Andreas N.:*

„Die Stadt Köln muss sozusagen den Hardstuff liefern.“

- *Vorschlag Andreas N.:*

Frau Ritter und Herr Voigtsberger (Gebäudewirtschaft) sollten baldmöglichst für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Wenn nicht reagiert wird, kann man den Druck erhöhen:

- Brief
- Presse (WDR, Stadtanzeiger)

- *Vorschlag der Eltern:*

Sollte bis nach den Herbstferien keine Lösung vorliegen, könnten evtl. online-Werkstätten stattfinden. Das Thema wird mit der Schulleitung im nächsten Jour Fixe besprochen.

- *Problematik:*

Schüler:innen sitzen Nachmittags zu Hause und machen nichts. Warum kann man nicht eine Art offenen Ganztags gestalten? Externe Hausaufgabenhilfen, Erzieher:innen, Angebote.

- *Andreas N.:*

„Wenn die Schule das organisieren muss, ist das eine Riesen Baustelle. Der Zustand momentan ist eher als Verschnaufpause zu betrachten.“

- *Frage Eltern:*

Könnte Miniformate entwickelt werden, die keine große Belastung für das Team bedeuten? (Online)

- *Andreas N.:*

Überlegung Helpdesks einzurichten, Hybride Situation.

- **Beschluss Eltern:**

Der Brandbrief soll an Frau Ritter und Herrn Voigtsberger gehen, mit der Bitte um ein Gespräch und Rückmeldung bis spätestens nächsten Mittwoch!

- *Soll die Presse direkt zusammen mit dem Brandbrief an Frau Ritter und Herrn Voigtsberger kontaktiert werden?*

Ja: 17

Nein: 1

Enthaltungen: 1

Beschluss:

- Frau Ritter und Presse sollen parallel kontaktiert werden
- Brief mit einer Fristsetzung zum persönlichen Gespräch
- Anne Roth schickt den Brandbrief an die politischen Sprecher
- Brigitta R. kontaktiert Lokalzeit
- Alexa M. liest den Brandbrief gegen, bevor er verschickt wird

TOP 5: Verschiedenes

Entfällt



"Cyma Sonny"



